

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsgebern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 13. Juni 1930 Nummer 135

Glänzender Auftakt für den Sieg der Liste 3!

Revolutionärer Betriebsrätefieg, wo Postenjäger desertieren

Zwickau, den 13. Juni.
Infolge Ungültigkeitserklärung der Betriebsratswahl im März d. J. fand gestern in den hiesigen Betrieben Zwickaus die Neuwahl statt. Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition erhielt 136 Stimmen und gewann damit seit März 28, die Reformisten erhielten 128 Stimmen und verloren damit 41.
So geringfügig diese Ziffern sind, so sind sie doch von größter Bedeutung. Der Ueberläufer Rischwitz kammt aus Zwickau. Die SPD-Führer benutzen diesen Deserteur, eine schmutzige Verleumdungskampagne gegen die kommunistische Partei zu entfalten. Auf der anderen Seite machen die Nazis alle Anstrengungen, von Plänen aus weiter vorzuziehen. Das Urteil der Arbeiter ist eindeutig. Sie haben sich entschieden für die revolutionäre Führung. Es ist ein glänzender Auftakt für den 22. Juni.
Kommunisten, verdoppelt die Kräfte! Organisiert den Kampf gegen Unternehmeroffensive, Bürgerblut und seine Trabanten! Die Liste 3 siegreich durchs Ziel!

Einen Monatslohn geraubt — Preisabbau ein Schwindel!

Schmiedet die Streiffront gegen Lohnabbau, für Lohnerhöhung!

Duisburg, 13. Juni. (TU)
Die Verkaufsvorstände der Deutschen Kohlen-Gemeinschaft haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die Preise für vorliegenden Kohlenorten um 4 Mark pro Tonne herabzusetzen. Die Preise werden wie folgt gekürzt: Formeisen von 138 auf 134, Stabeisen von 141 auf 137 Mark.

Berlin, 13. Juni. (TU)
Nach Pressemeldungen soll die Reichsregierung beschlossen haben, für Roggen neuer Ernte keine Einfuhrzölle zu erteilen. Eine derartige Entscheidung liegt, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nicht vor. Die Reichsregierung wird vielmehr alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel anwenden, um auch dem Preis für Roggen neuer Ernte die notwendige Stütze zu geben.

Diese beiden Meldungen ergänzen sich vortrefflich und zeigen mit aller Deutlichkeit den Preisabbau-Schwindel, mit dem die Lohnrenten in den Betrieben „argumentiert“ wird. Jeder 30 % teure Lohnes denugt der Arbeiter für Agrarprodukte. Diese sollen aber durch die Schleichende Politik nicht billiger, sondern teurer werden.

Aber auch die Preise der Industrieprodukte, die der Arbeiter kauft, werden durch die jämmerliche 4-Mark-Ermäßigung pro Tonne Eisen, wenn sie überhaupt durchgeführt wird, keineswegs gesenkt. In der verarbeitenden Metallindustrie machen die Materialkosten für Eisen 25 % der gesamten Selbstkosten aus. Eine Preisreduzierung des Eisens um 3 % kann also bestenfalls eine Preisbilligung der Produkte der Metall verarbeitenden Industrie um ganze 0,75 % bewirken. Der Metallarbeiter an der Ruhr bekommt durch den „Abbau“ der Eisenpreise nichts. Die 7,5%ige Lohnreduzierung bedeutet über einen Abbau von durchschnittlich 271 Mark pro Jahr. Dem Arbeiter wird damit ein ganzer Monatslohn geraubt. Bei Krupp in Eisen a. B. haben die

Maschinenarbeiter an den großen Banken einen Hofflohn von 1,40 Mark. Ihnen lassen 19 Pfennig pro Stunde, das sind rund 10 Mark pro Woche geraubt werden.

Geld im Ueberfluß, wenn den Youngräubern Profite winken!

Die Hyänen lürzten sich, wie wir vorausagten, mit ihrem Profitgier auf die Younganleihe. Aus schließlich industrielle Kreise zeichneten die Anleihe, die einzelnen Konzerne Millionenpakete. Dadurch ist die Frage der Nazis von dem „produktiv schaffenden Kapital“ widerlegt; dadurch ist die „Wirtschafts- und Kapitalnot“ widerlegt und die Begründung der Ausbeuteroffensive zusammengebrochen.

Arbeiter, antwortet mit Streik für Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung! Wählt Kampfleitungen zur Vorbereitung und Organisation der Kämpfe! Nehmt Stellung zur Landeskonferenz und dem Weltkrieg der KPD; Schließt die Einheitsfront aller Arbeiter zum Kampf um Arbeit und Brot!

Staatsminister der Young-Republik Dr. Frid

Spricht am Sonntag im Dresdner Circus Sarralan. Die Reichskassen erheben einen Eintritt bis zu 3 Mark. Sie werden sich verrechnen, wenn sie glauben, daß ein Werttätiger auf den schicksalhaften Betrug hereinfallen wird. Die Partei, die Staatsminister für die Young-Republik zur Verfügung stellt, ist eine Partei zur Massenverflechtung.

Beamtenforderungen abgelehnt! Neues Attentat auf die Beamten!

Abänderung des Besoldungsgesetzes vom 16. Dez. 1927. Verbesserung des Stellenplanes für die unteren Gruppen. Verkürzung der Arbeitszeit. Einheitlicher Erholungsurlaub von 4 Wochen. Zusammenfassung zu 8 Besoldungsgruppen. Monatliche Zuschläge von 10 Mark für die Gruppen A4a—A5a, bis 25 Mark für die Gruppen A10—A12. Höhere Einstufung

der Schaffner und Oberschaffner bei der Reichspost, der Betriebsassistenten, Assistenten und Sekretäre bei der Zoll- und Steuerverwaltung.

Diese und andere kommunistische Anträge wurden abgelehnt.

SPD und sämtliche bürgerliche Parteien, einschließlich der Hakenkreuzler, stimmen dagegen. Weitere Verschlechterungen sind geplant!

Ernst Torgler, M.d.R., Vorsitzender des Beamtenausschusses, spricht morgen

19,30 Uhr in Adlers Vereinshaus, Blasewitz, Tolkewitzer Straße, Nähe der Brücke, über „Das Attentat auf die Beamten (Beamtenabbau, Gehalts- und Urlaubskürzung und ein neues Besoldungsgesetz)

Was müssen die Beamten dagegen tun?

Beamte, wehrt euch! Erscheint in dieser wichtigen Versammlung! Kämpft mit der kommunistischen Partei für eure Rechte!

Morgen Massen heraus! Internationale Kundgebung

gegen soziale Reaktion
19,30 Uhr im Keglerheim.

Redner:
Siegfried Räder, M.d.R.,
Hugo Grät, M.d.R.,
Wilhelm Pieck, M.d.R.,
Willy Münzenberg, M.d.R.,
Dr. Ernst Cohn, Dresden,
Dr. Richard Schmincke, Stadtarzt, Berlin,
drei ausländische Genossen.

Erwerbslosen-Kundgebung

gegen Unterstützungsraub
14 Uhr bei Onkel Toms Hütte (Elbweissen mit Linie 2)
Redner Genosse Jaddasch, M.d.R.,
vom Reichsausschuß der Erwerbslosen

Kriegsopferprotestkundgebung

gegen Entzug der Straßenbahnfreifahrtscheine
und Rentenraub
17 Uhr im Keglerheim
Redner: Hans Neuhoi, Stadtverordn., Dresden.
Arbeiter, Arbeiterinnen, Kriegsopfer, Erwerbslose!
Erscheint in Massen!
Arso, Ortsgruppe Dresden.

Krise und Ausweg

Kn. „Organisierter Kapitalismus, „Wirtschaftsdemokratie“, „Rationalisierung“ sind Jahre hindurch die Evangelien der sozialdemokratischen Führer gewesen. Die kurzfristige Aufstiegsperiode des Kapitalismus nach 1923, die Epoche kümmerlicher Kapitalkonzentration zu riesigen Monopolunternehmungen, eine wilde kümmerliche Entfaltung der Produktion, Dawesanleihe, Valutaschwächung, geringfügige, nominelle Lohnerhöhungen erleichterten den großangelegten Betrug. Die Bourgeoisie bräuhete unbedingte Ruhe im industriellen Hinterland, willfähiges Proletariat, das sich in die Kampare der kapitalistischen Rationalisierung hineinpressen ließ. Die sozialdemokratischen Führer erfüllten diese Aufgabe, indem sie das Bewußtsein des Proletariats mit einer Ideologie erfüllten, die in der Phrasologie an die Schmach, an das Ähnen und Denten der sozialistischen Arbeiterbewegung. Nur dadurch, daß man die kurze Aufstiegsperiode des Kapitalismus als eine sich geradlinig fortsetzende hinstellte, mit deren weiterer Entwicklung die kapitalistische Anarchie mit all ihren sozialen Katastrophen erhebt wurde durch „plannolte Gestaltung der Wirtschaft unter Mitwirkung des Proletariats“, nur dadurch, daß man die Verwirklichung des Sozialismus als sicher hinstellte, auch ohne Kampf, ohne Revolution, ohne Sturz der Kapitalisten, nur so konnte man große Teile des Proletariats überhaupt veranlassen, alle Untertanen, alle sozialen Schrecken der kapitalistischen Rationalisierungsperiode in Kauf zu nehmen, ohne Kampf, ohne Streik, ohne Aufbegehren.

Von dieser Berechnung ging die Bourgeoisie aus, als Hilberberg im Jahre 1927 den deutschen Arbeitern die „Hand zum gemeinsamen Aufbau“ reichte, von dieser Berechnung ging die sozialdemokratische Bürokratie aus, als sie ihre Theorie des „organisierten Kapitalismus“ entwickelte. Von den auf dem rechten Flügel stehenden Sozialdemokraten ganz zu schweigen, seien hier nur einige Zitate „links“ sozialdemokratischer Theoretiker und Führer wiedergegeben. Im „Kampf“, dem zentralen theoretischen Organ der „Linken“ Sozialdemokratie Österreichs, heißt es noch in der Januarnummer dieses Jahres, als bereits die schwarzen Schatten der Krise auch über dem österreichischen Proletariat lagen:

„Die Fundamente der bürgerlichen Gesellschaft sind zerstückt. Freie Konkurrenz war die Klassenparole des Bürgertums. Organisation ist das absolute unbürgerliche und das alles ist nun zu Ende. Der Kapitalismus hat das Grundprinzip der bürgerlichen Gesellschaft zerstört. Er hat die Wirtschaft organisiert, international organisiert.